

SALUTE: Gute Laune haben Aktionäre, die Banken keine oder nur niedrige Ordergebühren zahlen müssen

AKTIENHANDEL

Ein Prosit auf den besten Broker

Mehr als zwölf Millionen Bürgerinnen und Bürger in Deutschland investieren ihr Geld in Aktien, Fonds und ETFs. Bei welchen **Online-Brokern** Aktionäre aktuell **günstig Wertpapiere handeln** – und zudem **Sparpläne** bedienen können

von THOMAS SCHICKLING

Was ein Lauf! Mit 19 675 Punkten hatte der Dax im Oktober einen neuen Rekord aufgestellt. Logisch, Aktionäre grübeln nun darüber, ob jetzt die richtige Zeit fürs Nachkaufen oder für einen Neueinstieg in Papiere gekommen ist, um bei der Börsen-Hausse mit von der Partie zu sein. Oder ob es nun doch gescheiter ist, ihre Aktien aus dem Depot zu verkaufen und auf Rücksetzer zu warten, um dann billiger einzusteigen oder nachkaufen zu können. Eine Gretchenfrage!

Zumindest aus historischer Sicht beginnen ab Oktober die „Wonnemonate“ für Wertpapiere. Eine nähere geopolitische Betrachtung der aktuellen Weltlage hingegen rät eher zum Ausstieg aus Aktien: Der Krieg in Nahost droht zusehends zu eskalieren. Trotz scharfer Kritik der US-Regierung greift das israelische Militär immer wieder die libanesische Hauptstadt Beirut an und attackiert den Gazastreifen – mit unkalkulierbaren Konsequenzen für den Welthandel.

Zum Nahost-Konflikt gesellen sich Ängste vor Kremlführer Wladimir Putins Vormachtstreben. Erst kürzlich warteten zudem die deutschen Geheimdienste vor Sabotageakten Russlands. Hinzu kommen weltweit steigende Rezessionsängste. Alles Warnsignale an die internationalen Börsen.

Favoritenwechsel. Also besser den Aktienmärkten fernbleiben? Auch hier streiten die Wirtschaftsaguren. Nur eins ist derzeit sicher: An der Börse hat ruckartig ein Favoritenwechsel stattgefunden. Der kometenhafte Aufstieg der Tech-Aktien, die vom Boom künstlicher Intelligenz grandios profitierten, scheint vorerst passé zu sein. Gefragt sind gerade Unternehmen, deren Titel im bisherigen Jahresverlauf unter Druck geraten waren und nun mit Aufholpotenzial glänzen.

Dazu gehören etwa US-Wertpapiere der Supermarktkette Albertsons mit über 2400 Filialen, des Energiespezialisten Hess Corporation, des Breitbandanbieters Liberty Broadband und des Stahlkonzerns United States Steel. Zu diesem Ergebnis kommen zumindest die Branchenkenner der US-Investmentbank Goldman Sachs nach ausgiebiger Auswertung von rund 95 Portfolios von Hedgefonds.

Die Lieblinge der Hedgefonds-Manager ins Depot packen – das wäre sicherlich keine falsche Strategie! Nur, welche Banken und Online-Broker können aktuell Aktionärinnen und Aktionäre hierzulande mit den besten Orderservices, gepaart mit den niedrigsten Gebühren, für sich gewinnen?

Denn allzu hohe Ordergebühren fressen mächtig an der Rendite der Papiere, was Anleger arg nervt! „Wer sein Depot umzieht, kann bestenfalls mit einem Wechsel gut 800 Euro pro Jahr sparen“, erklärt Sebastian Ewy, Fachmann beim Deutschen Finanz-Service Institut, kurz DFSI, in Köln.

Damit ist die Wahl einer Bank mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis bei Depot- und Ordergebühren für Teutonen zusehends ins Zentrum der Betrachtung gerutscht. Zumal 2023 rund 12,3 Millionen Bundesbürgerinnen und -bürger in Aktien, Aktienfonds oder Indexfonds auf Aktienindizes (ETF) investierten. Zu diesem Ergebnis kommt eine Analyse des Deutschen Aktieninstituts (DAI) in Frankfurt am Main.

Westen stärker. Wobei in Ostdeutschland der Anteil der Aktiensparerinnen und Aktiensparer geringer ausfällt als in Westdeutschland: Während in den alten Bundesländern 19,2

Prozent der Bevölkerung auf Wertpapiere setzen, sind es in den neuen Bundesländern 10,8 Prozent, bilanziert das DAI.

Auf welche Broker Aktionärinnen und Aktionäre dank niedriger Kosten bauen können, das zeigt der aktuelle Online-Broker-Test von FOCUS MONEY und dem DFSI. Dazu hat das DFSI-Team neben den bei vielen Tradern meist im Vordergrund stehenden Orderkosten (s. dazu auch Tabelle unten) anhand von 150 essenziellen Parametern (s. Methode S. 66) die Qualität der Banken bewertet.

Resümee: Gleich sechs Broker erhielten im Test das Top-Urteil „Hervorragend“. Die meisten Punkte erzielte dabei die Consorsbank, dicht gefolgt von Comdirect (s. Tabelle ►

Test-Gesamtergebnis

Bank	Punkte	DFSI-Bewertung
Consorsbank	83,30	Hervorragend
Comdirect	81,92	Hervorragend
AGORA direct	79,81	Hervorragend
flatexDEGIRO	79,43	Hervorragend
Scalable Capital	79,28	Hervorragend
Smartbroker	79,21	Hervorragend
S Broker	74,27	Sehr Gut
TARGOBANK	73,44	Sehr Gut
justTRADE	73,40	Sehr Gut
Trade Republic	72,50	Sehr Gut

Quelle: DFSI; Stand: Oktober 2024



Orderkosten: supergünstig bei Scalable Capital, recht teuer hingegen bei der BBBank

Bank	Kosten für den Kauf einer Dax-Aktie außerhalb von Sonderaktionen im Wert von ...					
	1000 €	2500 €	5000 €	10000 €	25000 €	Mittelwert
Scalable Capital	0,99 €	0,99 €	0,99 €	0,99 €	0,99 €	0,99 €
justTRADE	1,00 €	1,00 €	1,00 €	1,00 €	1,00 €	1,00 €
Trade Republic	1,00 €	1,00 €	1,00 €	1,00 €	1,00 €	1,00 €
Smartbroker	4,00 €	4,00 €	4,00 €	4,00 €	4,00 €	4,00 €
TARGOBANK	4,90 €	4,90 €	4,90 €	4,90 €	4,90 €	4,90 €
flatexDEGIRO	7,90 €	7,90 €	7,90 €	7,90 €	7,90 €	7,90 €
finvesto	8,45 €	11,45 €	11,45 €	18,45 €	24,45 €	14,85 €
AGORA direct	5,50 €	5,50 €	8,00 €	16,00 €	40,00 €	15,00 €
DKB	10,00 €	10,00 €	10,00 €	15,00 €	30,00 €	15,00 €
Santander	7,90 €	7,90 €	10,00 €	20,00 €	29,90 €	15,14 €
Deutsche Bank	11,50 €	11,50 €	15,10 €	27,60 €	61,50 €	25,44 €
Comdirect	12,40 €	13,65 €	17,40 €	22,40 €	62,40 €	25,65 €
S Broker	10,47 €	12,72 €	18,97 €	31,47 €	56,47 €	26,02 €
HypoVereinsbank	12,40 €	12,40 €	16,00 €	28,50 €	66,00 €	27,06 €
Commerzbank	9,90 €	11,50 €	17,40 €	29,90 €	67,40 €	27,22 €
Consorsbank	10,90 €	12,15 €	18,40 €	30,90 €	68,40 €	28,15 €
BBBank	25,00 €	49,90 €	49,90 €	49,90 €	49,90 €	44,92 €

Quelle: DFSI; Stand: Oktober 2024

Depotofferten im Detail

		Consorsbank Wertpapierdepot	Comdirect Comdirect Depot	AGORA direct AGORA direct	flatexDEGIRO Depot
Konto zum Depot	Art des Kontos	Verrechnungskonto	Verrechnungskonto/ Girokonto	Verrechnungskonto	Verrechnungskonto
	Jahresgebühr	nein	nein/ja	nein	nein
Wertpapier- depot	Jahresgebühr	kostenlos	gebührenpflichtig	kostenlos	kostenlos
	Neukundenkampagne aktuell	ja	nein	ja	ja
	papierlose Eröffnung	ja	ja	ja	ja
Software/ mobiler Wertpapier- handel	Software für professionellen Handel	teilweise kostenlos	ja, kostenlos	ja, kostenlos	teilweise kostenlos
	iOS-/Android-App	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
	voller App-Zugriff auf Depot	ja	ja	ja	ja
Services	Kundenhotline	Mo–So	Mo–So	Mo–Fr	Mo–Fr
	Kundenchat	Mo–So	nein	nein	Mo–So
	moderierte Online-Community	ja	ja	nein	ja
	Seminare online/vor Ort	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/ja
	kostenloser Newsletter mit Marktinfos	ja	ja	ja	ja
	kostenlose autom. Depotanalyse	ja	ja	ja	ja
Aktienhandel	Standardgebühr für eine Aktienorder im Inland	4,95 EUR zzgl. 0,25 % vom Kurswert	4,90 EUR zzgl. 0,25 % vom Kurswert	5,50 EUR	7,90 EUR
	Rabatt für Vieltrader	ja	ja	ja	nein
	Gebühr für Limitierung, Streichung, Nichtausführung, Änderung einer Order	kostenlos	kostenlos	kostenlos	kostenlos
	Mehrfachberechnung von Ordergebühren bei Teilausführungen	nein	an unterschiedlichen Handelstagen	an unterschiedlichen Handelstagen	an unterschiedlichen Handelstagen
	telefonische Orderaufgabe via Sprachcomputer	nein	ja	nein	nein
	telefonische Orderaufgabe via Mitarbeiter	ja, gebührenpflichtig	ja, gebührenpflichtig	ja, kostenlos	ja, gebührenpflichtig
	Börsen in Deutschland	11	12	8	11
	Partner für außerbörslichen Handel in Deutschland	22	24	15	15
	ausländische Börsen	22	12	145	11
Order- optionen	Stop-Loss (börslich/außerbörslich)	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
	Start-Buy (börslich/außerbörslich)	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
	Trailing Stop-Loss (börslich/außerbörslich)	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
	Next Order (börslich/außerbörslich)	ja/ja	ja/ja	ja/ja	nein/nein
	One-cancels-other (börslich/außerbörslich)	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
Investment- fonds-Angebot	online handelbare Investmentfonds	5156	ca. 18 500	36 855	alle in Deutschland zugelassenen Fonds
	... davon mit Rabatt	4292	ca. 13 000	–	min. 4300
	... davon mit 100 % Rabatt	1	373	–	41
weitere handelbare Produkte	Zertifikate/ETCs	ja	ja	ja	ja
	Optionsscheine	ja	ja	ja	ja
	CFDs	ja	ja	ja	ja
	Anleihen	ja	ja	ja	ja
	ETFs	ja	ja	ja	ja
	Futures	ja	ja	ja	nein
Wertpapier- sparpläne	Investmentfonds	1012	ca. 6000	78	min. 3520
	... davon mit Rabatt	959	ca. 5500	–	min. 3000
	... davon mit 100 % Rabatt	115	172	–	40
Gesamtergebnis	Punkte	83,30	81,92	79,81	79,43
	DFSI-Bewertung	Hervorragend	Hervorragend	Hervorragend	Hervorragend

Quelle: DFSI; Stand: Oktober 2024; Gebühr entfällt unter best. Voraussetzungen; – = keine oder Angabe verweigert; aufgeführt sind nur Banken mit der Gesamtnote „Sehr Gut“ oder besser; weitere Infos unter www.dfsi-institut.de

Scalable Capital Scalable Broker	Smartbroker SMARTBROKER+	S Broker Direkt Depot	TARGOBANK Direkt-Depot	justTRADE justTRADE Depot	Trade Republic Depot
Verrechnungskonto	Verrechnungskonto	Verrechnungskonto	Verrechnungskonto	Verrechnungskonto	Verrechnungskonto
nein	nein	nein	nein	nein	nein
kostenlos	kostenlos	gebührenpflichtig	kostenlos	kostenlos	kostenlos
nein	nein	ja	nein	nein	nein
ja	ja	ja	nein	ja	ja
nein	nein	teilweise kostenlos	nein	ja, kostenlos	nein
ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
ja	ja	eingeschränkt	eingeschränkt	ja	ja
Mo–Fr	Mo–Fr	Mo–So	Mo–Sa	nein	nein
Mo–So	Mo–So	Mo–So	nein	nein	Mo–So
ja	ja	nein	nein	nein	ja
ja/ja	nein/nein	ja/nein	nein/nein	ja/nein	nein/nein
ja	ja	ja	ja	ja	nein
ja	nein	ja	ja	nein	ja
0,99 EUR	4 EUR	4,99 EUR zzgl. 0,25 % vom Kurswert	4,90 EUR	1 EUR	1 EUR
ja	nein	ja	nein	nein	nein
kostenlos	kostenlos	kostenlos	kostenlos	kostenlos	kostenlos
nein	an unterschiedlichen Handelstagen	an unterschiedlichen Handelstagen	an unterschiedlichen Handelstagen	nein	nein
nein	nein	nein	ja	nein	nein
nein	nein	ja, gebührenpflichtig	ja	nein	nein
2	3	10	5	4	6
–	9	17	17	7	–
–	18	29	–	–	–
ja/nein	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/nein
nein/nein	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/nein
nein/nein	nein/nein	ja/ja	ja/ja	ja/ja	nein/nein
nein/nein	nein/nein	ja/ja	nein/nein	nein/nein	nein/nein
nein/nein	nein/nein	ja/ja	ja/ja	ja/ja	nein/nein
3500	15 000	13 683	5639	–	–
3500	15 000	5534	5416	–	–
3500	15 000	102	27	–	–
ja	ja	ja	ja	ja	ja
ja	ja	ja	ja	ja	ja
nein	nein	ja	nein	nein	nein
ja	ja	ja	ja	nein	ja
ja	ja	ja	ja	ja	ja
nein	nein	nein	nein	nein	nein
50	700	3060	5107	–	–
–	700	345	4915	–	–
50	700	102	18	–	–
79,28	79,21	74,27	73,44	73,40	72,50
Hervorragend	Hervorragend	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut

METHODE

150 Merkmale unter der Lupe

Der Online-Broker-Test von FOCUS MONEY und dem DFSI in Köln ist als Benchmarking angelegt. Für die Analyse wurden 150 Merkmale abgefragt und berücksichtigt. Die Angebote der Banken und Broker wurden anhand des Abschneidens gegenüber einem fiktiven, aus Kundensicht bestmöglichen Wertpapierdepot gemessen. Für dieses wurden folgende Eigenschaften unterstellt:

- kostenlose Führung von Depot und Konto zum Depot, ohne dass dafür bestimmte Bedingungen erfüllt sein müssen, wie z. B. eine bestimmte Anzahl von Orders im Monat/Quartal oder die Abnahme weiterer Produkte; das Depot kann papierlos online eröffnet werden (z. B. mit Video-Ident);
- das Konto zum Depot ist ein vollwertiges Girokonto, Guthaben darauf werden verzinst, es fallen keine Negativzinsen/Verwarentgelte an;
- Möglichkeit des Wertpapierhandels nicht nur via Website der Bank, sondern auch über eine (ggf. kostenpflichtige) professionelle Handelssoftware sowie mobil via App;
- 24/7-Kundenhotline, Kundenchat im Web, moderierte Online-Community, Newsletter, kostenlose Seminare für Kunden rund ums Thema Finanzwissen im Web und/oder vor Ort, kostenlose automatische Depotanalyse;
- im Marktvergleich günstigste Ordergebühren sowie Rabatt auf die Ordergebühren für Vieltrader bzw. für Besitzer größerer Depots;
- keine Gebühren für Limitierung, Streichung, Änderung oder Nichtausführung einer Order;
- keine mehrfache Berechnung von Ordergebühren bei Teilausführungen von Käufen/Verkäufen an verschiedenen Tagen;
- große Auswahl von Orderzusätzen (z. B. Trailing Stop-Loss, One-cancels-other);
- Ordermöglichkeit auch via Telefon ohne Gebührenaufschlag;
- Stellung kostenloser Realtime-Kurse;
- Möglichkeit des Online-Wertpapierhandels über möglichst viele deutsche und ausländische Börsenplätze sowie außerbörsliche Handelspartner;
- große Anzahl von handelbaren Publikumsfonds, darunter möglichst viele mit Rabatt auf den Ausgabeaufschlag;

- große Bandbreite an weiteren handelbaren Produkten;
- breites Angebot an Sparplänen für Investmentfonds, ETFs, Zertifikate und Aktien.

Die Punkte bei der Bewertung der einzelnen Kriterien wurden je nach Grad der Abweichung vom unterstellten Ideal verteilt. Bei der Anzahl der Börsen und Handelspartner, der offerierten Investmentfonds und der Sparpläne wurden Marken definiert, ab denen es die Höchstpunktzahl gab. Die übrigen Werte wurden entsprechend dem Abstand dazu bepunktet. Bei den Ordergebühren erhielt der günstigste Anbieter respektive Anbieter ohne Ordergebühren die Höchstwertung, die anderen bekamen Punkte in Relation zur Höchstwertung.

Die Maximalpunktzahlen in den einzelnen Teilbereichen waren folgende:

- Depot- und Kontogebühren sowie Ausstattung des Kontos: **17,5 Punkte;**
- Angebot von Profi-Handelssoftware sowie Mobile Apps: **6 Punkte;**
- Kundenhotline, Web-Chat, Online-Community, Seminare für Kunden, Newsletter: **13 Punkte;**
- Ordergebühren (ausschlaggebend waren die Gebühren für Orders über 1000, 2500, 5000, 10 000 und 25 000 Euro), Orderzusätze, Rabattsystem für Vieltrader, Realtime-Kurse: **55,5 Punkte;**
- Börsenplätze u. außerbörslicher Handel: **10 Punkte;**
- Angebot an Investmentfonds sowie von Rabatten auf deren Ausgabeaufschlag, Auswahl weiterer handelbarer Produkte (u. a. Zertifikate, Optionsscheine, Anleihen): **14 Punkte;**
- Angebot an Wertpapiersparplänen (auf Fonds, Zertifikate, ETFs, Aktien): **6 Punkte;**
- Transparenzangaben: **3,5 Punkte.**

Insgesamt zehn bundesweit agierende Direktbanken, Online-Broker und Filialbanken lieferten den Fachleuten des DFSI komplette Daten für den Vergleich und kamen somit in die Wertung. Die Note ergab sich aus der insgesamt erzielten Punktzahl. Sie reicht von „Hervorragend“ bis „Mangelhaft“. Die Bestnote „Hervorragend“ erhielt jenes Institut, welches mit seiner Punktzahl im Bereich der obersten zehn Prozent zwischen null und dem höchsten von einem Anbieter erzielten Wert rangierte.

JÜNGERE tendieren zu ETF-Sparplänen, da sich mit diesen recht günstig ein breit diversifiziertes Portfolio aufbauen lässt



S. 64/65). Weitere Testergebnisse finden Interessierte online auf der Homepage des DFSI unter www.dfsi-institut.de.

Der Markt wird heute beherrscht von insgesamt vier Trader-Typen: „Smart Investors“ mit bis zu acht Transaktionen pro Jahr, „Active Investors“ mit neun bis zu 39 Transaktionen per annum, „Easy Trader“ mit 40 bis zu 200 Trades und schließlich sogenannte Heavy Trader mit jährlich über 200 Transaktionen. Auffällig: Die Majorität der Wertpapierbesitzer fällt dabei unter die beiden Kategorien „Smart Investors“ (60 Prozent) und „Active Investors“ (31 Prozent). „Easy Trader“ und „Heavy Trader“ kommen zusammen lediglich auf rund neun Prozent der gesamten Wertpapierbesitzer. Diese Bilanz zieht eine Studie des Research Center for Financial Services der Steinbeis-Hochschule Berlin.

Risikofreudige Selbstentscheider. Fragt man nach den Gründen für den Griff zu Wertpapieren, existieren laut Steinbeis-Hochschule in der Bevölkerung folgende Anlegertypen: Die sogenannten Selbstentscheider zeigen dabei hohes Interesse am Thema Kapitalanlagen und vertrauen bei Anlageentscheidungen nicht auf Bankberater. Selbstentscheider wollen mit Aktien schnelle Gewinne realisieren.

Diametral entgegengesetzt agieren „Beratungskunden“. Diese Gruppe nutzt Wertpapiere als langfristige Kapitalanlage, ist deutlich risikoaverser als Selbstentscheider und gibt sich mit moderaten Renditen bei Aktiendeals zufrieden.

Hinzu kommen reine Sparplankunden. Um diese große Gruppe zu gewinnen, werden Sparpläne von Online-Brokern günstiger bepreist als klassische Wertpapiertransaktionen. Enorm ist in Deutschland der Zuwachs sogenannter ETF-Sparpläne: Binnen 20 Jahren erhöhte sich laut Statista deren Zahl im Jahr 2023 auf 7,1 Millionen. Außerdem ist Deutschland nach Angaben von extraETF Research der größte Markt für ETF-Sparpläne in Kontinentaleuropa. Angesichts dieses Bedeutungszuwachses haben die Fachleute des DFSI im Rahmen ihrer Analyse auch abgefragt, wie viele Sparpläne ein Broker für Kunden in petto hat.

Wer zum ETF-Sparplan greift, ist tendenziell jünger. Laut einer Untersuchung des Marktforschers YouGov im Auftrag von Blackrock sinkt peu à peu der Altersdurchschnitt von ETF-Sparern. Demnach sind europaweit 54 Prozent der ETF-

Anleger zwischen 18 und 34 Jahre jung. Und lediglich 32 Prozent der Neu-Investoren sind zwischen 35 und 54 Jahre alt, so die Datenanalyse der YouGov-Marktforscher.

Eine immer größere Konkurrenz für etablierte Online-Broker bilden Neobroker, die sich im Depottest von MONEY mittlerweile unter den Top Ten etablieren konnten. Wobei die beiden Neobroker Scalable Capital und Smartbroker – was nicht besonders verwundert – laut Test ihrer Klientel sogar „hervorragende“ Leistungen zu bieten hatten (s. Tabelle S. 63).

Neobroker auf der Überholspur. 2020 war das Jahr der Neobroker in Deutschland. Anbieter wie Scalable Capital, Trade Republic oder Smartbroker konnten zwischen Flensburg und Garmisch rasend schnell Kunden und Marktanteile gewinnen und sich nahezu sofort etablieren. Aus gutem Grund, denn: „Neobroker bieten ihrer Kundschaft den Wertpapierhandel meist sehr günstig oder zum Teil sogar zum Nulltarif an“, erklärt DFSI-Fachmann Ewy. So verlangt beispielsweise Scalable Capital für die Order von Dax-Aktien im Wert von 1000 Euro gerade mal 99 Cent (s. Tabelle S. 63). Zum Vergleich: Die Commerzbank verlangt für dieselbe Leistung das Zehnfache und die Genossenschaftsbank BBBank aus Karlsruhe sage und schreibe ganze 25 Euro.

Für die Order von Wertpapieren stellen die aufstrebenden „Neos“ häufig ihrer Klientel online eine besonders nutzerfreundliche, sich von selbst erklärende Oberfläche zur Verfügung – und dies mit betont schlanken Handelsfunktionen.

Und wie verdienen Neobroker eigentlich ihr Geld? „In der Regel über Rückvergütungen von Handelspartnern, etwa Fondsanbietern und Banken“, erklärt Ewy. Was auffiel in der Analyse: Neobroker verzichten oftmals auf Zusatzservices wie Gemeinschaftsdepots oder Depotüberträge von Dritten. Auch kann der Kundenservice deutlich eingeschränkt sein.

Bereits im Juni 2023 hatte die EU beschlossen, Zahlungen, die Brokerhäuser von Handelsplätzen erhalten, an die sie ihre Kundenaufträge weitervermitteln, zu verbieten. Ein Schlag ins Kontor der Neobroker. Sind diese sogenannten Payments for Order Flow, kurz PFOF, doch für viele Neobroker eine wichtige Einnahmequelle. Glück im Unglück: Nach dem Verbot der PFOF soll es allerdings bis 2026 in Form einer Übergangsphase noch eine „Gnadenfrist“ geben. ■